

Samstag, 13. Oktober 2018

Kurz berichtet

Bernhausen

Musikalische Kunst

42 Fotografien zieren die Flure des Filums. Sie gehören zur Ausstellung „Einblicke“, die vom Förderverein der Musikschule präsentiert wird. Auf den Fotografien sind Musiker zu sehen. Die Vernissage ist am Sonntag, 14. Oktober, um 11.15 Uhr im Filum, Poltawastraße 5. *feli*

Bonlanden

Lachfalten zum Essen

Auf der Kleinkunsthöhle Kronenkomede, Kronenstraße 6, präsentiert der schwäbische Liedermacher Dieter Huthmacher am Samstag, 13. Oktober, sein Programm Lachfalten. Einlass ist von 18 Uhr an, der Auftritt beginnt um 19.45 Uhr. Davor wird das Essen serviert. Die Veranstaltung kostet 24 Euro. *tri*

Echterdingen

Religiöse Prosa

Die Erwachsenenbildung der katholischen Seelsorgeeinheit L.-E. hat am Montag, 15. Oktober, Michael Krämer zu Gast. Der Theologe und Literaturwissenschaftler spricht über Dichter, die sich bei ihren Gedichten oft an religiösen Texten orientiert haben. Beginn des Vortrags ist um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus, Bonländerstraße 35. *feli*

Echterdingen

Von Helden und vom Volk

Der Literaturkreis beschäftigt sich am Montag, 15. Oktober, mit volkstümlichen Bänkelliedern und Heldenballaden. Beginn ist um 16 Uhr im Treff Zehntscheuer, Maiergasse 8. *feli*

Filderstadt

Kunst am Sonntag

Am Sonntag, 14. Oktober, gibt es gleich zwei Veranstaltungen für Kunstinteressierte: In der Schauwerkstatt Domberger, Uhlbergstraße 36-40 in Plattenhardt, können Kreative ab 11 Uhr eigenen Postkarten drucken. In der städtischen Galerie Bonlanden, Bonländer Hauptstraße 32/1, präsentieren Martin Zimmermann und Volker Hamann ab 14.30 Uhr, ihre Ausstellung zum Thema Künstler und Produktion. *feli*

Leinfelden

Bläsermusik in der Kirche

Der Posaunenchor Leinfelden-Musberg spielt am Samstag, 13. Oktober, um 19 Uhr in der Auferstehungskirche an der Lilienstraße in Unterichen. Gespielt wird Bläsermusik vom Barock bis zur Gegenwart. Der Eintritt ist frei. *tri*

Leinfelden

Tipps fürs Testament

Das Thema Testament verdrängen viele Menschen gerne. Doch es ist wichtiger denn je. Da bei der Gestaltung einige Fehler passieren können, veranstaltet die Volkshochschule (VHS) am Montag, 15. Oktober, einen Vortrag, bei dem interessierte Bürger Tipps und Tricks rund ums Thema Testament bekommen. Beginn ist um 19 Uhr in der VHS am Neuen Markt, Raum 1. Der Vortrag kostet zwölf Euro, Anmeldung unter 0711/1600-3 15. *feli*

Leinfelden

Musik für den Frieden

Der Kammerchor präsentiert am Sonntag, 14. Oktober, Musik zu Krieg und Frieden. Dabei wird der Chor von Karsten Ott am Klavier und Daniel Salzmann am Akkordeon begleitet. Beginn ist um 18 Uhr im kleinen Saal der Filderhalle, Bahnhofstraße 61. Der Eintritt ist frei. *feli*

Musberg

Mostbesen des Liederkranzes

Am Wochenende lädt der Liederkranz zum Apfel- und Mostfest in den Bürgersaal, Luzernstraße 10. Am Samstag, 13. Oktober, beginnt das Fest um 17 Uhr und am Sonntag, 14. Oktober, bereits um 11 Uhr. *tri*

Stetten

300 Gäste erwartet

Am Sonntag, 14. Oktober, wird es herbstlich in der Stettener Festhalle, Jahnstraße 60. Denn es findet die traditionelle Kirche statt. Eröffnet wird der Markt von einem ökonomischen Gottesdienst um 10 Uhr. Ab 11.30 Uhr gibt es Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Der Obst- und Gartenbauverein und die Landfrauen Stetten veranstalten von 12 Uhr an ein Kreativprogramm für junge Gäste. *feli*

Waldenbuch

Kunst, die sich verändert

Im Museum Ritter an der Alfred-Ritter-Straße 27 wird am Samstag, 13. Oktober, um 17 Uhr die Ausstellung „Squares in Motion“ eröffnet. Sie umfasst 60 kinetische Werke, die mit der Wahrnehmung der Menschen spielen, aus der Sammlung von Marli Hoppe-Ritter. Ab Sonntag, 14. Oktober, ist die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Museums (dienstags bis sonntags jeweils von 11 bis 18 Uhr) zu sehen. *tri*

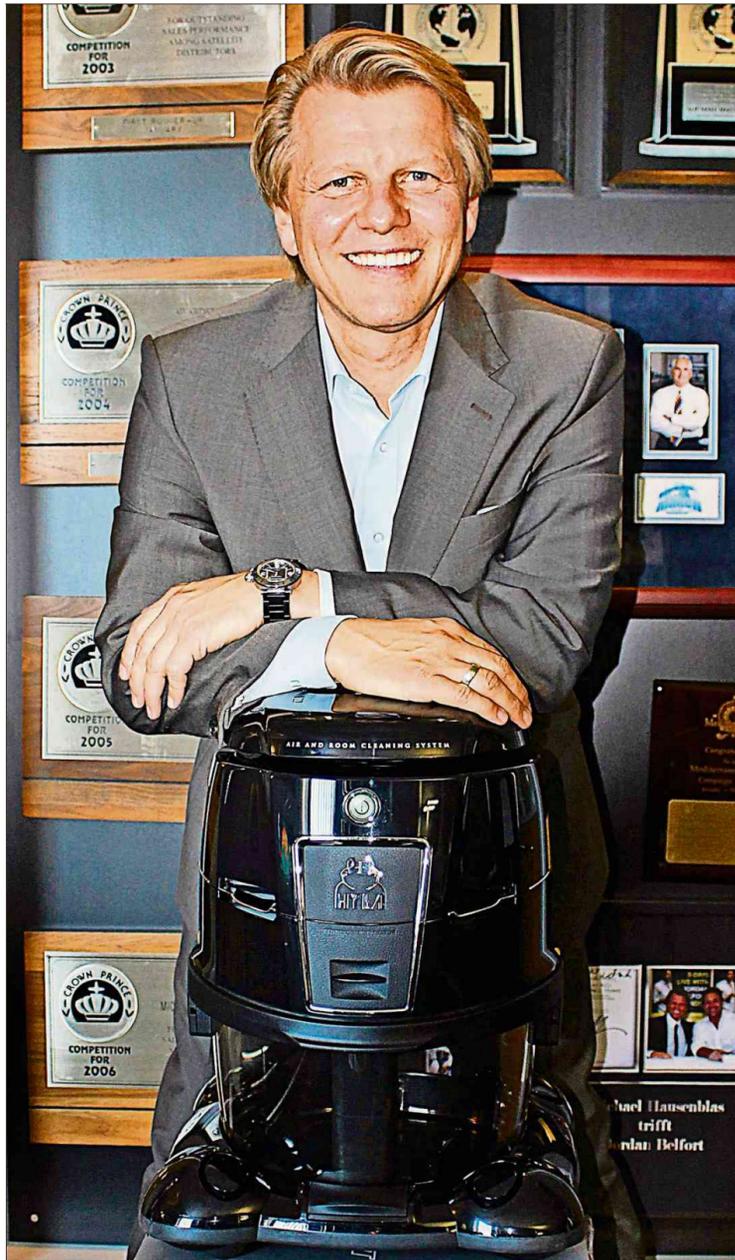
Der Chef verkauft bis heute noch selbst

Bonlanden/Altdorf Michael Hausenblas ist Multimillionär und redet gern darüber. Der ehemalige Hauptschüler und Staubsaugervertreter hat seine Erfolgsgeschichte zur Marke gemacht. Und sagt: Jeder kann das schaffen. Von *Caroline Holowiecki*

Michael Hausenblas wirkt so smart wie der Star einer US-Vorabendserie. Das Haar perfekt, der Anzug schick, aber nicht zu formell, das Lächeln weiß und breit. Tatsächlich klingt seine Geschichte auch wie der amerikanische Traum. Michael Hausenblas, der Bub aus dem Allgäu, der Hauptschüler, hat es mit dem Verkauf von Staubsaugern zum Multimillionär gebracht. Eine Erfolgsstory, die ihm und seiner Frau vor einigen Jahren eine eigene Doku-Soap „Hausenblas – Staubsaugervertreter Deluxe“ im Privatfernsehen beschert hat. „Sie kam schon ein paar Mal als Wiederholung“, sagt der 50-Jährige und zeigt wieder dieses Lächeln.

Die Eheleute sind extrovertiert. Die schwäbischen Geissens, sagen manche. Aus seinem Reichtum macht Michael Hausenblas keinen Hehl. Warum auch, er habe sich alles selbst erarbeitet, „ich habe keine Erbschaft gemacht und nicht im Lotto gewonnen“. Fernsichtteams laden er und seine Gattin bereitwillig in die Villa in Altdorf ein, führen sie durchs riesige Ankleidezimmer oder in die Garage mit Luxuswagen. Das Unternehmen selbst hat seinen Sitz in Bonlanden. Auf seiner Homepage inszeniert sich Michael Hausenblas mit Promis, Yachten und an Rolls-Royce-Kühlerhauben. „Ich habe mich selbst promotet“, sagt er. „Ich bin meine eigene Marke.“

Und tatsächlich: Mit seinem Geld verdient er Geld. Der Unternehmer tritt als Coach und Autor auf. „Das Millionärskonzept“ heißt sein Buch, Untertitel „Jeder kann es schaffen“. In den USA gelte ein Vertreter, der mit dem Porsche vorfähre, als



Michael Hausenblas zeigte schon als Siebenjähriger Verkaufstalent. Foto: Caroline Holowiecki

HYLA GERMANY

Historie Michael Hausenblas ist Chef der Firma Hyla Germany. Sie vertreibt Staubsauger mit Luftreinigungsfunktion. Hyla wurde 1990 in Slowenien gegründet und ist heute in 75 Ländern vertreten. Seit 1999 sitzt die Hyla International GmbH & Co. KG in Bonlanden, Michael Hausenblas hat beim Unternehmen schon 1997 als Verkäufer begonnen, damals noch in Gomaringen. 2009 gründete er die Tochter Hyla Germany, zu finden ebenfalls in Bonlanden.

Umzug Dort bleibt sie aber nicht mehr lang. Die Firma zieht im Frühjahr 2019 nach Altdorf. Hyla Germany hat mehr als 1500 Mitarbeiter, die allermeisten sind freiberufliche Händler. Im Startjahr machte die Firma 1,8 Millionen Euro Umsatz, für dieses Jahr peilt der Chef 20 bis 24 Millionen Euro an. *car*

Das Landratsamt gibt sich bedeckt

Steinenbronn Ein Teil der Sicherheitsuntersuchung des Sulzbachstausees ist abgeschlossen. Von *Malte Klein*

Immer wieder fragen Bürger die Gemeinderätin Gitta Obst (Freie Wähler), wie es mit der Sicherheitsuntersuchung des Sulzbachstausees südlich des Dorfes voran geht. „Sie wollen wissen, ob der Bau im Zeitplan ist und hätten gerne mehr Infos“, sagt Obst. Der See dient einerseits dem Hochwasserschutz von Waldenbuch, denn so wird bei Starkregen das Wasser gestaut und später dosiert in die Aich abgelassen.

Andererseits ist er ein beliebtes Ausflugsziel. „Der See ist eine gewisse Attraktion und gehört zu Steinenbronn“, sagt Obst. Doch sie kann auf die Fragen der Bürger kaum Antworten geben. „Auch wir hätten

gerne mehr Informationen“, sagt Obst. Zum Hintergrund: Der Sulzbachstausee, der 84 000 Kubikmeter Wasser fasst, ist im Oktober vor einem Jahr trocken gelegt worden. Das führte dazu, dass sich zunächst eine braune Fläche bildete und sich später darauf Pflanzen ausgesät haben. Dadurch hat sich das frühere Gewässer in eine grüne Fläche verwandelt. Nur ein Rinnsal mäandert über den einstigen Grund des Sees. Bevor das Wasser abgelassen wurde, mussten Muscheln und Fische umziehen.

„Auch uns interessiert, ob der Zeitplan eingehalten wird und ob es Schwierigkeiten gibt“, sagt die Gemeinderätin Obst. Im Frühjahr hatte Simon Römmich, der Ord-

nungsamtsleiter von Steinenbronn, vom Landratsamt Böblingen die Information bekommen, dass das Vorbecken des Sulzbachstausees im Jahr 2019 und das Hauptbecken dann erst im Jahr 2020 befüllt werden sollen.

Dennis Ritter, ein Sprecher des Landratsamts, hatte ebenfalls im Frühling berichtet, dass die Ergebnisse des Sicherheitschecks im September vorliegen sollten. Auf Nachfrage sagt seine Kollegin Rebecca Kottmann nun: „Viele Untersuchungen und Überrechnungen konnten schon abgeschlossen werden.“ Was die aber ergeben haben, darauf geht sie auch auf Nachfrage nicht ein. „Zum jetzigen Zeitpunkt können wir leider nicht mehr Auskunft geben, weil einfach noch nicht alle Ergebnisse vorliegen“, sagt die Sprecherin. Auch auf die Frage, ob die Arbeiten im Zeitplan sind und wann wieder Wasser in das Becken eingelassen werden kann, gibt sie ebenso keine Antwort, wie zu den Kosten des Sicherheitschecks und einer möglichen Sanierung.

Kottmann teilt mit, dass in den Sicherheitscheck mehrere Disziplinen eingebunden sind: Betonbau, Stahlwasserbau und Geotechnik. „Jedoch sind im Bereich der geotechnischen Überprüfungen weitere Untersuchungen notwendig geworden“, sagt Kottmann. Was die bisherigen Überprüfungen ergeben haben und was nun untersucht werden muss, darüber schweigt Kottmann. Diese sollten bis Ende 2018 erfolgen, sodass dem Wasserverband Aich erst Anfang 2019 alle Ergebnisse vorliegen werden. Das Vorbecken sei entschlammt und sobald die Zusage für Fördermittel vorliegt, solle die Entschlammung des Hauptbeckens, also des eigentlichen Sees beauftragt werden.

Klar ist allerdings: In nächster Zeit werden Spaziergänger jedenfalls weiter an einem See fast ohne Wasser vorbei gehen.

besonders erfolgreich und bekomme so mehr Kunden. „Ich lebe da etwas amerikanisch“, sagt er.

Michael Hausenblas ist Verkäufer durch und durch. Sein herausragendes Talent hat er schon als Siebenjähriger beim Verkauf von Fahrradklingeln auf dem Schulhof gezeigt. Der Startschuss zur Topkarriere fiel mit 19. Als Hilfsarbeiter schaffte er in einer Stanzfabrik für Lederwaren – und beobachtete die Handelsvertreter mit ihrer schönen Kleidung und den tollen Autos, „die Götter“. Eines Tages sagte er, er wolle auch Handelsvertreter werden. Eine Woche und den Toyota der Sekretärin gab ihm der Chef. „Ich habe mehr zusammengebracht als alle anderen.“

Gürtel hat Michael Hausenblas verkauft, Luxusautos und dann eben Staubsauger – und immer besser und vor allem engagierter als die Konkurrenz. Wenn andere Feierabend machten, führte er Verkaufsgespräche. Bis heute hat er immer einen Staubsauger im Kofferraum. Der Chef verkauft noch selbst, geht in Hotels oder Privatwohnungen, um anderen teppichsaugend seine Artikel anzupreisen. „Warum soll ich nicht weitermachen, was mich erfolgreich gemacht hat?“, fragt er.

Michael Hausenblas ist ein Workaholic. „Für mich ist die Nummer zwei der erste Verlierer“, stellt er klar. Siegertypen wie Ronaldo oder Michael Schumacher nennt er als Vorbilder. Jeden Abend halte er Vorträge, arbeite sechs Tage die Woche. Bei der Frage nach Hobbys stockt er kurz. Er lese gern – allerdings Fachliteratur. Er trenne eben nicht. „Ich habe das Gefühl von Arbeit nie gehabt“, sagt er, „bei mir ist das ganze Leben damit verbunden.“ Der Neubau seiner Firma entsteht aktuell unmittelbar neben seinem Wohnhaus.

Im Büro, zwischen schier unglaublich vielen Auszeichnungen für Verkaufsrekorde, steht im Regal aufgestellt ein vergilbtes Stück Papier. Ein Scheck, den Michael Hausenblas vor fast 20 Jahren symbolisch an sich selbst ausgestellt hat. Ein Scheck über eine Million D-Mark. Als Fernziel. Das hat er längst erreicht. Er betrachtet den vergilbten Scheck kurz. Er sei für ihn wie ein Magnet, sagt er. Dann schaut er auf. Und lächelt sein Gewinnerlächeln.

„Ich bin meine eigene Marke. Für mich ist die Nummer zwei der erste Verlierer.“

Michael Hausenblas, Unternehmer

Richtigstellung

Filderstadt

Falscher Vergleich

Im Bericht über die Vereinsförderrichtlinien wurde Stadträtin Ute Weinmann (Grüne) von uns versehentlich falsch zitiert. Sie hatte nicht den Vereinszweck des Frauentreffpunkts höher eingestuft als den des Schützenvereins Bonlanden. Sie hatte gesagt, ein Kletterturm passe besser zum Vereinszweck des Frauentreffpunkts als zu dem eines Schützenvereins. Wir bitten um Entschuldigung. *oh*

Lokales Impressum

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER ZEITUNG

www.filder.stuttgarter-zeitung.de

STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.filder-zeitung.de

Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

Verantwortlich: Judith A. Sägesser, Rüdiger Ott

Fon: 07 11/72 05 - 89 57

Fax: 07 11/72 05 - 89 59

redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Redaktion Esslingen:

Verantwortlich: Kai Holoch

Fon: 07 11/39 69 86 10

Fax: 07 11/39 69 86 77

redaktion.esslingen@stz.zgs.de

Anzeigen:

Verantwortlich: Tanja Dehner

Fon: 07 11/72 05-16 01

Fax: 07 11/72 05-16 05

anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.1.2018

Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH

Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)

70567 Stuttgart

Redaktionsleitung: Holger Gayer, Jan Sellner



Aus dem See sind ein Rinnsal und eine bewachsene Fläche geworden.

Foto: Malte Klein